

zu einem unterirdischen Gelaß; ein schräger Gang wird durch Begräumen der herabgefallenen Kalksteine, aus denen die meisten Häuser hier gebaut sind, etwas erweitert, so daß wir in den Keller kriechen können. Wir sind in einem 6 Meter langen und 3 Meter breiten Gewölbe. Aus der Dunkelheit, erhellt durch meine elektrische Brustlaterne, starren uns verglaste Augen der Verwundeten an. Einige liegen im Fieber völlig apathisch da. Drei Tage hofften sie auf Hilfe und Befreiung; über ihnen krachten die Granaten ins Gebäude, die herabstürzenden Trümmer der brennenden Mühle versperrten den Ausgang aus ihrem Grabgewölbe. Sie hatten sich schon mit ihrem Schicksal abgefunden, hier unten elediglich zu verkommen. Und welche Lust herrschte dort unten! Von den leichter Verwundeten wollte jeder zuerst hinausgeschafft werden, der Selbsterhaltungstrieb zeigte sich in der brutalsten Weise. Nach Wegräumung der größeren Steinblöcke in dem Gang zur Freiheit wurden die Tragen in den Keller geschoben, und die Schwerverwundeten wurden zuerst hinausgeschafft. Nach mühseliger Arbeit waren alle wieder unter dem klaren Siernenhimmel, und fort ging's wieder, dem Dorfe zu, begleitet von den leise pfeisenden Gewehrgeschossen. Glücklich gelangten wir alle unverlezt ins Dorf, wo die Wunden der Geretteten frisch verbunden wurden. Mit dem Krankenwagen werden sie in die Kirche von B. geschafft. Welche Qualen sie aber noch auf diesem Wege erdulden müssen, kann nur der ermessen, der diese Straßen selbst gesehen hat. Für manchen ist dieser Weg der letzte geworden, auf dem er die Erdenlast von sich geworfen; als stillen, schmerzbefreiten Mann haben sie ihn aus dem Wagen gehoben. Ein stilles Grab auf dem weltverlassenen Kirchhof von B. mehr.

Der sterbende Grenadier.

In Maastricht — abends — im Spital,
 Auf sauberen Betten, weiß und schmal,
 Der scheidenden Sonne verflackerndes Licht.
 Hier glüht im Fieber ein junges Gesicht;
 Dort rinnt auf Züge, marmorweiß,
 Aus verklebten Haaren der letzte Schweiß.
 Schlachtwunde. Sind aus Belgien gekommen.
 Deutsche, die der Sieg vergaß,
 Als die Kameraden die Hügel erklimmen;